

Literatur in Einfacher Sprache.

FRANKFURT, DEINE GESCHICHTE

Sechs Autoren schreiben für „Frankfurt, deine Geschichte“ Geschichten zu Ereignissen, Orten oder Museumsstücken der Frankfurter Geschichte. In einfacher Sprache. Damit sollen Erzählweisen zugänglich gemacht werden, die sonst vielen verschlossen bleiben. Laut der Bundeszentrale für politische Bildung ist „eine Voraussetzung für Kommunikation und Teilhabe in demokratischen Gesellschaften sprachliche Kompetenz“. Den Auftakt machen am 13. Dezember 2016 Alissa Walser und Kristof Magnusson. » Text: Sohra Nadjibi

Es ist ein Versuch, den die Stabsstelle Inklusion im Dezernat für Soziales, Senioren, Jugend und Recht, das Historische Museum Frankfurt und das Literaturhaus gemeinsam starten: Literatur zugänglich machen. Für jene, die Lernschwierigkeiten haben oder sich auf einem anderen Sprachniveau befinden, die die deutsche Sprache gerade erst lernen und für alle, die an die Vielseitigkeit der deutschen Sprache glauben. Und sich für Geschichte und gute Geschichten begeistern. Sechs Autoren stellen ihre anhand eines gemeinsam erarbeiteten Regelwerks eigens für „Frankfurt, deine Geschichte“ verfassten Texte vor.

BENNO HENNIG VON LANGE, MITARBEITER DES LITERATURHAUS FRANKFURT, BETREUT DAS PROJEKT ZUSAMMEN MIT LISA SCHUMACHER UND LEITER HAUKE HÜCKSTÄDT.



FRIZZ Das Magazin: Wie entstand die Idee zu diesem Projekt? Literaturhaus: Die Idee entstand, nachdem die Leiterin der Stabsstelle Inklusion im Dezernat für Soziales, Senioren, Jugend und Recht an uns herangetreten ist. Sie machte uns mit Frauke Ackfeld und Eva Keller vom Netzwerk Inklusion Frankfurt bekannt. Gemeinsam stellten wir fest, dass es bislang keine originären literarischen Texte für Menschen gibt, die auf einfache Sprache angewiesen sind. Es gibt gute Übersetzungen von Gegenwartsliteratur, etwa von „Tschick“ von Wolfgang Herrndorf oder von „Der Alte König in seinem Exil“ von Arno Geiger, doch gibt es keine Autoren, die Literatur in Einfacher Sprache schreiben. Wir entschlossen uns, in Kooperation mit dem Historischen Museum und der Stabsstelle Inklusion und in Partnerschaft mit dem Netzwerk Inklusion Frankfurt, einen Antrag beim Hessischen Ministerium für Soziales und Integration zu stellen, um – im besten Falle – diese Pionierarbeit zu leisten.

Was möchten Sie mit dem Projekt bewirken und anstoßen? Ziel des Projektes ist, Menschen mit Lernschwierigkeiten, einem niedrigeren Sprachniveau, Aufmerksamkeitsstörungen oder körperlichen Beeinträchtigungen und Behinderungen besonders anzusprechen, ohne dass die geplanten Veranstaltungen in irgendeiner Weise ausschließend wirken – etwa wiederum für Menschen ohne solche Einschränkungen. Das Anliegen von „Frankfurt, deine Geschichte“ ist also, ein niedrigschwelliges literarisches Angebot zu schaffen, um zur deutschsprachigen Literatur insgesamt einen Zugang zu schaffen, wird sie doch von vielen Menschen als kompliziert oder schwer verständlich wahrgenommen.

Wie kam es zu der Zusammenarbeit mit dem Historischen Museum? Die Verbindung zum Historischen Museum lag nahe, da die Stabsstelle Inklusion bereits eng mit dem Historischen Museum Frankfurt im Rahmen des Neubaus zusammenarbeitete. Für unsere Idee fanden wir beim Leiter des HMF und dessen Team sofort motivierte Partner und eine solide inhaltliche Verknüpfung der Projektidee mit der Stadt Frankfurt.

Nach welchen Kriterien erfolgte die Auswahl der teilnehmenden Schriftsteller? Wir haben am Literaturhaus Frankfurt über die Jahre viele Schriftstellerinnen und Schriftsteller kennengelernt, denen wir einen solchen Auftrag zutrauen würden. Mit der Auswahl der sechs wollen wir einen Querschnitt durch die Gegenwartsliteratur abbilden und Stimmen präsentieren, die wir für interessant halten. Dabei war es uns wichtig, zum Teil auch Schriftsteller, die in oder bei Frankfurt leben, anzufragen. Die sechs Autoren – Alissa Walser,

» Kristof Magnusson



>> Alisa Walser



Kristof Magnusson, Olga Grjasnowa, Mirko Bonné, Nora Bossong und Henning Ahrens – gehörten zu den absoluten Wunschautoren für dieses Projekt und sie haben alle sofort zugesagt.

Wie waren die Reaktionen der Autoren, insbesondere von Alisa Walser und Kristof Magnusson? Die Reaktionen waren sehr positiv, eigentlich jede/r hatte einen eigenen inhaltlichen Bezug zu dem Thema oder wollte sich der Herausforderung stellen. Kristof Magnusson sagte: „Der Nutzen der einfachen Sprache für die Inklusion ist unverkennbar, doch es gibt noch einen anderen Nutzen, der bislang kaum beachtet wurde: einfache Sprache als Experimentierfeld für die Literatur, als Anregung, stilistisch neue Wege zu gehen. Dem möchte ich im Rahmen dieses Projekts nachgehen.“

Alisa Walser: „Zu schreiben und Regeln anzuwenden, die noch nicht in mein Unterbewusstes eingesickert sind, ist für mich ein Experiment, und Experimente machen mir Spaß.“

Haben Sie bereits Einblicke in die Texte erhalten und was erwartet die Besucher? Wir werden die Texte erst kurz vor den Lesungen von den Autoren bekommen und haben bisher noch nichts gelesen. Nachdem die Autoren sich im Sommer bei einem Workshop im Literaturhaus, den eine Lektorin für Einfache Sprache gehalten hat, selbst Regeln gegeben habe, suchte sich jede/r ein Ereignis, Ort oder Museumsstück der Frankfurter Geschichte, über das er/sie schreiben werden. Wir beginnen am 13. Dezember mit zwei Personen der Stadtgeschichte: Kristof Magnusson entschied sich für Rosemarie Nitribitt und Alisa Walser wird von Margot Frank, der Schwester Anne Franks, erzählen.

REGELWERK DER TEILNEHMENDEN AUTOREN FÜR „FRANKFURT, DEINE GESCHICHTE“:

1. Unsere Texte beziehen sich auf Ereignisse, Orte, Personen oder Gegenstände aus der Frankfurter Geschichte.
2. In den Texten können wir auch erfinden.
3. Wir schreiben Texte von 20 Minuten Vorleselänge.
4. Wir benutzen einfache Wörter.
5. Wir schreiben einfache Sätze.
6. Wenn wir Sprachbilder verwenden, erläutern wir diese.
7. Wir vermeiden Zeitsprünge.
8. Wir erzählen aus nur einer Perspektive.
9. Wir gliedern unser Textbild anschaulich.
10. Möglichst wenige Hauptwörter!
11. Möglichst viele Verben!

Gratis HIV-Schnelltests
am Welt-AIDS-Tag: 1. Dezember!
von 10-19 Uhr (ohne Voranmeldung)

AIDS
AUFKLÄRUNG

Große Seestr. 31, 60486 Frankfurt
Tel.: 069 / 76 29 33
www.aids-aufklaerung.de

Finde deinen Sport, finde deinen Verein!

WinterFitWochen
im Januar und Februar

www.mainova-sport.de